

# NIEDERSCHRIFT GuK/0013/2018

über die Sitzung des **Ausschusses für Generationen und Kultur** am 20.11.2018  
im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzende:

Frau Sarah Bosse

Ausschussmitglieder:

Herr Marco Lennertz

Frau Brigitte Mollenhauer

Herr Franz-Josef Schulze Thier    Vertretung für Frau  
Heike Ahlers

Frau Margarete Köhler

Frau Maggie Rawe

Vertretung für Herrn  
Dr. Rolf Sommer

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Stefan Holtkamp

Frau Irmgard Ueding

Frau Petra Beil

Frau Bernadette Branse

Frau Dagmar Caluori

Von der Verwaltung:

Herr Hubertus Messing

Herr Martin Struffert

Herr Jürgen Maas

Frau Birgit Freickmann

bis einschl. TOP 1. ö. S.  
Schriftführerin

Beginn der Sitzung:            18:00 Uhr

Ende der Sitzung:            20:15 Uhr

Frau Bosse stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

## TAGESORDNUNG

### I. Öffentliche Sitzung

#### 1. Kulturprogramm der Stadt Billerbeck für das Jahr 2019

Herr Maas blickt zunächst zurück auf die in 2018 durchgeführten Veranstaltungen und stellt dann das Kulturprogramm für 2019 vor. Die Präsentation ist als **Anlage 1** zu dieser Niederschrift im Ratsinformationssystem eingestellt.

## 2. **Heimatförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen hier: Vorstellung der Fördermöglichkeiten**

Herr Messing erläutert die Ausführungen in der Sitzungsvorlage und weist darauf hin, dass sowohl dem Kreis Coesfeld als auch der Bezirksregierung noch keine Ausführungsbestimmungen vorlägen. Für den Heimat-Preis für 2019 sei auch noch kein Förderschwerpunkt festgelegt worden. Darüber hinaus sei noch nicht klar, welche Preiskriterien formuliert werden sollen. Zudem müsse man z. B. wissen, ob das in der Vergangenheit oder in der Zukunft erbrachte bzw. zu erbringende ehrenamtliche Engagement gewürdigt werden soll, welche Vereine und Verbände sich mit welchen Kriterien bewerben können und ob das Preisgeld auf mehrere Preisträger gesplittet werden könne. Wenn diese Kriterien nicht bekannt seien, werde es schwer, die Beschlüsse zu fassen. Er schlage vor, bis zur nächsten Ratssitzung zu versuchen, die ausstehenden Informationen zu bekommen und dann den erforderlichen Beschluss zu fassen.

Frau Rawe hält es für wichtig, dass der Heimat-Preis nicht in Konkurrenz zu dem in Billerbeck jährlich vergebenen Ehrenamtspreis stehen dürfe.

Herr Lennertz regt an, beim DLRG nachzufragen, da er gehört habe, dass sich diese bereits um den Heimat-Scheck beworben habe.

Herr Holtkamp pflichtet Frau Rawe bei, dass keine Doppelstrukturen aufgebaut werden sollten. Zudem müsse vielleicht auch noch geklärt werden, ob differenziert werden müsse zwischen ehrenamtlichem Engagement, das für ein Projekt temporär erbracht werde und dem Engagement, das über einen längeren Zeitraum erfolge.

Frau Mollenhauer gibt zu bedenken, dass sich die Verwaltung auf viele Rückfragen seitens der angeschriebenen Vereine und Verbände einstellen müsse. Beim Heimat-Preis seien für 2019 keine Schwerpunkte festgelegt worden. Sie interpretiere die Förderrichtlinien so, dass die Gemeinden die Möglichkeit haben, eigene Kriterien festzulegen. Für 2019 sollte auf jeden Fall ein Antrag gestellt werden.

Frau Caluori führt an, dass nach ihrer Meinung doch alles in den Förderrichtlinien angeführt werde. Man habe es doch selbst in der Hand, die Kriterien festzusetzen und einen Heimat-Preis zu vergeben.

Herr Messing erwidert, dass es nichts nutze, einen Beschluss zu fassen, den man anschließend revidieren müsse, weil die Preiskriterien nicht eingehalten werden.

Frau Caluori und Frau Rawe berufen sich auf die Ausführungen in den Förderrichtlinien, wonach für den Heimat-Preis die jeweiligen Gemeinden und Gemeindeverbände die Preiskriterien vereinbaren sollen und die Landesregierung für das Jahr 2019 auf die Festlegung eines Schwerpunktes verzichte, so dass die Gemeinden und Gemeindeverbände für die Erstvergabe eines Heimat-Preises vor Ort ggf. eigene Schwerpunkte

setzen können.

Frau Rawe spricht sich für eine Bewerbung um den Heimat-Preis für 2019 aus. Weil die Zeit weglaufe, schlage sie vor, kurzfristig einen Arbeitskreis zu bilden, in dem ein Vertreter jeder Fraktion und die parteilosen Ratsmitglieder vertreten sind. Dieser Arbeitskreis sollte bis zur Ratsitzung am 13.12.2018 Preiskriterien erarbeiten, damit dann ein endgültiger Beschluss gefasst werden könne. Der Beschlussvorschlag sollte entsprechend erweitert werden.

Der Ausschuss fasst schließlich folgenden

**Beschlussvorschlag für den Rat:**

Die Stadt Billerbeck schreibt die in Frage kommenden Vereine und Verbände an und weist auf die verschiedenen Fördermöglichkeiten hin.

Die Stadt Billerbeck bewirbt sich um die Vergabe eines „Heimat-Preises“ für 2019.

Die entsprechenden Preiskriterien werden bis zur Ratssitzung am 13.12.2018 durch eine noch einzurichtende Arbeitsgruppe, in der jede Fraktion durch ein Mitglied sowie die parteilosen Ratsmitglieder vertreten sind, erarbeitet und dem Rat präsentiert.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**3. Allgemeine Information zur Flüchtlingssituation**

Herr Struffert informiert über den Stand der Flüchtlingssituation und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

**4. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 25.09.2018 hier: Vergabe der Plätze im Ferienprogramm nach Losverfahren**

Herr Struffert erläutert die Ausführungen in der Sitzungsvorlage.

Frau Caluori weist darauf hin, dass es nach ihren Recherchen im Internet einige Gemeinden gebe, die die Plätze nach online-Anmeldungen per Losverfahren vergeben und dabei auch Lösungen für Gruppen- und Geschwisteranmeldungen hätten.

Herr Struffert antwortet, dass er auch Online-Programme bzw. Softwarelösungen kenne. Die Anschaffungskosten seien jedoch hoch. Allein für die Pflege eines bekannten Programmes müssten rd. 500,-- € im Jahr aufgebracht werden. Er gebe zu bedenken, dass viele eine digitale Anmeldung nicht wollten oder die Zugangsmöglichkeit nicht hätten. Diese Eltern würden in Kauf nehmen, dass sie für eine persönliche Anmeldung Schlange stehen müssten. Vielleicht hätte bei dem letzten Anmeldeverfahren transparenter gemacht werden müssen, dass bei online-Anmeldungen die Zeit des E-Mail-Servers der Stadt gelte und nicht die des privaten Computers.

Frau Rawe weist darauf hin, dass nicht jeder die Möglichkeit habe, die Kinder morgens telefonisch, per Internet oder im Foyer anzumelden.

Herr Struffert hält dem entgegen, dass Anmeldungen auch von den Großeltern oder Bekannten vorgenommen werden können. Der Verwaltungsaufwand bei einem Losverfahren wäre sehr hoch.

Frau Rawe räumt ein, dass ein Losverfahren mit mehr Aufwand verbunden sei. Da aber viele Eltern das jetzige Anmeldeverfahren nicht als gerecht empfinden, sollte doch die Möglichkeit geschaffen werden, sich über einen gewissen Zeitraum anmelden zu können und anschließend die Plätze per Losverfahren zu vergeben.

Frau Mollenhauer betont, dass die Verwaltung doch das Problem erkannt und immerhin 5 verschiedene Anmelde-Varianten ausprobiert habe. Ihr gefalle das in den letzten 2 Jahren praktizierte Anmeldeverfahren ( persönliche Anmeldung + E-Mail-Anmeldung + telefonsiche Anmeldung am Folgetag). Viele Eltern hätten sich ihr gegenüber gegen ein Losverfahren ausgesprochen, weil sie mit der bisherigen Anmeldeform zufrieden seien. Allerdings hätten einige Eltern auch bemängelt, dass die persönliche Anmeldung sehr lange dauere. Vielleicht sollte man Anmeldung und Bezahlung splitten und zwei Mitarbeiter/innen einsetzen.

Frau Beil stellt die Überlegung an, nur für die besonders nachgefragten Angebote ein Losverfahren durchzuführen.

Herr Struffert gibt zu bedenken, dass man vorher nicht immer wisse, welche Angebote besonders stark angenommen werden.

Herr Holtkamp stellt heraus, dass seitens der Verwaltung kein Handlungsbedarf gesehen werde, weil es in der Vergangenheit keine großen Probleme gegeben habe. Die in der Sitzungsvorlage angeführten Argumente seien stimmig und hätten ihn überzeugt.

Nach weiterer Erörterung schlägt Frau Ueding vor, den ersten Anmelde- tag auf einen Samstag zu legen, dann hätten mehr Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder anzumelden.

Herr Messing hält das für einen bedenkenswerten Ansatz, ebenso die Idee, das Anmeldeverfahren zu entzerren, wenngleich dadurch die Schlange nicht aufgelöst würde.

Frau Köhler stellt den Antrag auf Abstimmung.

Dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Frau Bosse lässt über den Verwaltungsvorschlag abstimmen.

**Beschlussvorschlag für den Rat:**

Der Antrag wird abgelehnt und die Vergabe der Plätze sollte wie bisher

nach den sich kontinuierlich ändernden und dementsprechend anzupassenden Gegebenheiten erfolgen.

| <b><u>Stimmabgabe::</u></b> | <b>Ja</b> | <b>Nein</b> | <b>Enthaltung</b> |
|-----------------------------|-----------|-------------|-------------------|
| CDU Fraktion                | 5         |             |                   |
| SPD Fraktion                | 2         | 1           | 1                 |
| Bündnis90/Die Grünen        |           | 1           | 1                 |
| Sonstige<br>Bürgermeisterin |           |             |                   |

## **5. Mitteilungen**

### **5.1. Anmeldungen für die Kindertageseinrichtungen - Herr Struffert**

Herr Struffert berichtet, dass in der letzten Woche die Anmeldungen für die Kindertageseinrichtungen erfolgt seien. Die Einrichtungen würden voll werden. Zusammen mit dem Kreisjugendamt und den Trägern der Kitas werde jetzt geprüft, wie der Bedarf durch geschickte Gruppenstrukturierung gedeckt werden kann. Wahrscheinlich werden noch weitere Gruppen benötigt.

### **5.2. Informationsveranstaltung Gesamtschule - Herr Messing**

Herr Messing weist auf die Informationsveranstaltung der Anne-Frank-Gesamtschule am 21.11.2018, 20:00 Uhr in der Mensa des Don-Bosco-Gebäudes hin.

### **5.3. Fairtrade-Schule - Herr Struffert**

Herr Struffert kündigt an, dass kurz vor Weihnachten die offizielle Auszeichnung der Gemeinschaftsschule als Fairtrade-Schule erfolge.

## **6. Anfragen**

### **6.1. Situation der Musikschule Coesfeld - Billerbeek - Rosendahl - Frau Beil**

Frau Beil führt an, dass derzeit die Wellen bzgl. der Musikschule hoch schlagen und fragt nach, wie die Verwaltung die Situation einschätze.

Herr Messing führt aus, dass Frau Dirks als Verbandsvorsteherin mit Frau Boland-Theißen im Dialog mit den Eltern stehe. Aus Sicht der Musikschule werden die eingeleiteten Schritte zur Konsolidierung nicht anders ge-

gangen werden können.

## **6.2. Hundewiese - Frau Bosse**

Von Frau Bosse nach dem Sachstand bzgl. der Hundewiese befragt, teilt Herr Messing mit, dass es nicht einfach sei, eine Fläche zu finden, die auch von den zu beteiligenden Behörden akzeptiert würde.

## **6.3. Ausstellung historischer Teleskope - Frau Bosse**

Frau Bosse erkundigt sich, ob es richtig sei, dass die Ausstellung der historischen Teleskope und dem ältesten Planetarium der Welt auf sehr wenig Resonanz gestoßen sei.

Der Zuspruch hätte besser sein können, so Herr Messing.

Sarah Bosse  
Ausschussvorsitzende

Birgit Freickmann  
Schriftführerin